

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

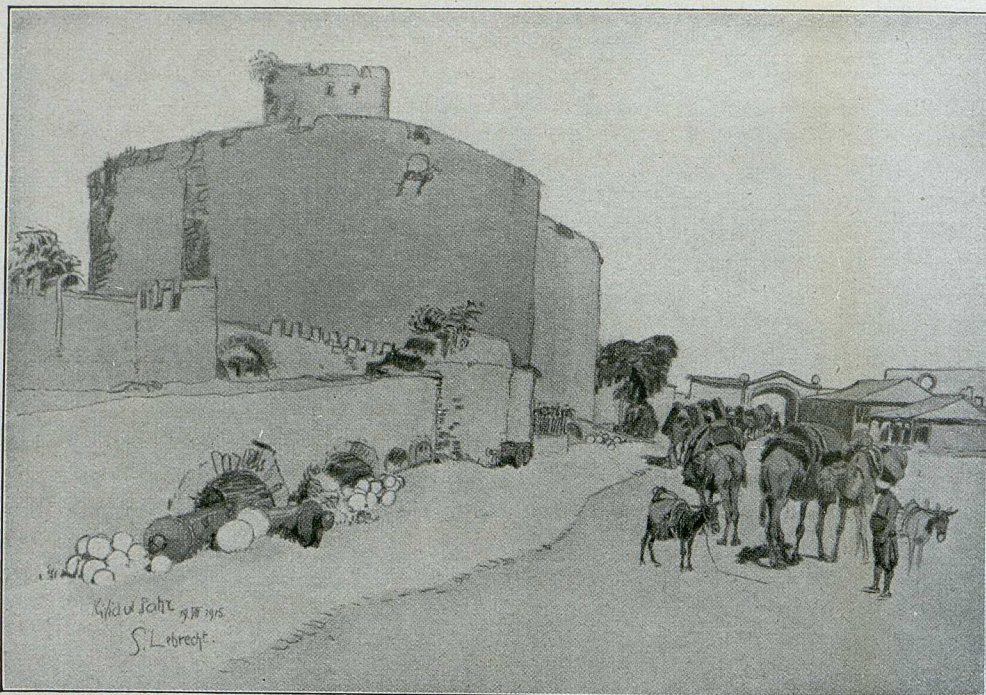
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

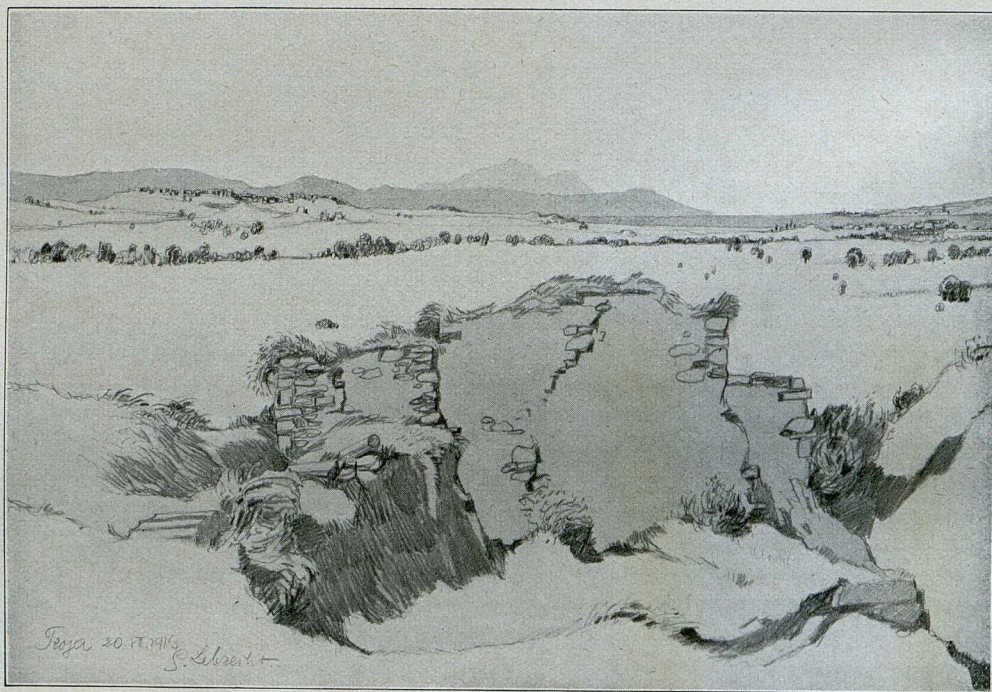


Von den Kämpfen an den Dardanellen: Eine Kamel-Karawane in der Festung Kilit-Bahr. Nach einer Zeichnung des auf den türkischen Kriegsschauplatz entsandten Sonderzeichners der „Illustrierten Zeitung“ Georg Lebrecht.

und nun mußte es geschehen, daß doch eines der Unterseeboote eindrang, den schon durch die Beschießung der Ostküste entweihten englischen Boden auch noch im Westen entweihte und dann verschwand, ohne einen Schaden erlitten zu haben. Natürlich wurde sofort der Vorwurf, die Barbaren hätten offene Städte beschossen, in die Welt hineingeschrien, obwohl die Deutschen nur einen Ort zerstört hatten, wo Kriegsmaterial für ihre Feinde hergestellt wurde. Der nächste Tag brachte den Engländern wieder eine unerfreuliche Kunde: Es hatten fünf deutsche Torpedoboote bei Horns-riff-Feuerschiff einen englischen Kreuzer und acht Torpedozerstörer angegriffen, den Kreuzer und einen Zerstörer zum Sinken gebracht und dann das Weite gesucht, ohne Verluste zu haben. Am 19. August wurde ein englisches U-Boot von einem deutschen Torpedoboote am Südausgang des Sundes vernichtet, und an demselben Tage fand ein für die deutschen Waffen siegreiches

angriffe versenkt. 40 Mann der Besatzungen, darunter 2 Offiziere, konnten, teilweise schwerverwundet, durch unsere Torpedoboote gerettet werden.

Drei unserer Torpedoboote wurden durch Minen beschädigt. Von ihnen ist ein Boot gesunken, eins konnte auf Strand gesetzt, eins in den Hafen gebracht werden. Unsere Verluste an Menschenleben sind gering.“



Das Schlachtfeld von Kum Kaleh, von den Ruinen von Troja aus gesehen. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der „Illustrierten Zeitung“ Georg Lebrecht.

Im Hintergrund die Insel Imbros, dahinter schroff ansteigend die Insel Samothrace, davor links das Dorf Jenischehr. Ganz rechts Kum Kaleh mit dem Eingang in die Meerenge, darüber die vom Feinde besetzte äußerste Spitze von Gallipoli mit dem Fort Sids-ul-Bahr, dabei englische und französische Transportschiffe.

Seegefecht mit den Russen statt. Der deutsche Admiralstab meldet darüber:

Berlin, 21. August.

„Unsere Seestreitkräfte in der Ostsee sind in den Rigaischen Meerbusen eingedrungen, nachdem sie sich durch zahlreiche geschickt gelegte Minenfelder und Netzsperrern unter mehrtägigen schwierigen Räumungsarbeiten Fahrstraßen gebahnt hatten. Bei den sich hierbei entwickelnden Vorpostengefechten wurde ein russisches Torpedoboote der „Emir Bucharskii“-Klasse vernichtet. Andere Torpedoboote, darunter „Novik“, und ein größeres Schiff wurden schwer beschädigt.

Beim Rückzug der Russen am Abend des 19. August in den Moonson wurden die russischen Kanonenboote „Siwutsch“ und „Korejek“, nach tapferem Kampfe durch Artilleriefeuer und Torpedoboote-